

MeilenerAnzeiger

★★★★★ 40 Jahre

speedy taxi

044 923 65 65

044 920 44 44

- Standplätze:
Bhf Meilen & Männedorf
- Flughafenservice
- Schultransporte
- Kurierdienste

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

Erscheint einmal wöchentlich am Freitag

Nr. 16 | Freitag, 21. April 2017

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen

Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch

www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Rechnungsabschluss 2016



Saisonstart der
Meilemer Strandbäder
am 1. Mai 2017



Abstimmungen am
Sonntag, 21. Mai 2017

Eine Meilemer Familie macht den Unterschied

In Südafrika ist ein einzigartiges Camp entstanden

Storys von Auswanderern, die in der Ferne ein neues Leben aufbauen, füllen ganze TV-Abende. Auch Meilen hat eine Goodbye-Schweiz-Geschichte. Es ist die berührende Erfolgsgeschichte einer Familie, die in ihrem Sehnsuchtsland Südafrika Gutes tut.

Der ehemalige Swissair-Pilot Roland Wenger war in Meilen Schul- und Kirchenpfleger und führte mit Unterstützung seiner Frau Sibylle ein Ingenieurbüro, als das Ehepaar vor rund zehn Jahren beschloss, auszuwandern.

Wohin, war klar: Bereits vor Jahren hatten sich Wengers auf einer Reise unsterblich in Südafrika verliebt und auch die Ferien immer wieder dort verbracht. Die Idee, eine zum Verkauf stehende Bananenfarm zu erwerben und zu bewirtschaften, reifte langsam und wurde schliesslich zum Entschluss: «Wir wollten unseren ‚dritten Lebensabschnitt‘ in Margate verbringen», sagt Sibylle.

Von der Bananenplantage zum Camp

Margate ist eine Gemeinde an der Ostküste Südafrikas, rund 100 Kilometer oder eine gute Autostunde südlich der Stadt Durban gelegen, in einer grünen, subtropischen Gegend. Im Osten grenzt Margate an den indischen Ozean, im Landesinneren prägen sanfte Hügel, Urwald, kleine Seen und Flüsse das Bild. Dennoch ist die Gegend bei Touristen wenig bekannt. Aber Wen-



Die Meilemer Auswandererfamilie Wenger (v.l.): Daniel Kern, Connie Kern-Wenger mit Sohn Liam, Roland Wenger, Sibylle Wenger, Mario Bürli und Samuel Wenger. Foto: MAZ

gers hatten auch nicht vor, ein Hotel oder eine Lodge zu eröffnen, sondern ihre Pläne reichten weiter. Als erstes heuerten sie 2008 für die Bananenplantagen von Sweetdale einen Verwalter sowie Arbeiter an, dann stellten sie in wenigen Monaten auf der Farm ein Camp auf die Beine – die Keimzelle des heutigen «Sweetdale». Denn es handelte

sich von Anfang an nicht um ein Ferienresort, sondern um ein Angebot für Schulklassen, Lehrer, Unternehmen, Kirchen und andere Gruppen, die in der freien Natur so genannte «Outdoor Education» erleben wollen. Damit sind teambildende Spiele gemeint, bei denen Mut, Geschicklichkeit und Einfühlungsvermögen gefragt ist. Er-

lebnisse im Kletterpark im Wald oder am Ufer des «hauseigenen» Flüsschens stärken die einzelnen Teilnehmenden und schweissen ihre Gemeinschaft stärker zusammen, zumal die Aufenthalte oft mehrere Tage dauern, mit Aufenthalt in einfachen Gästezimmern.

Fortsetzung auf Seite 5

Biorana
www.natur-gaerten.ch

Biorana Naturgärten, seit 30 Jahren
Planung, Bau, Pflege
Oetwil a/S + Meilen 044 929 15 16
www.biorana.ch

COIFFURE
tissot
HAARMODE

Hüniweg 20
Telefon 044 923 11 91

Ihr Sanitätshaus
am Zürichsee

Drogerie ROTH
NATURHELMITTEL SANITÄT WOHLBEFINDEN
DROGERIE ROTH, DORFSTRASSE 84, 8706 MEILEN
T 044 923 19 19, WWW.DROGERIEROTH.CH

SERVICE IST UNSERE STÄRKE!

TV • HIFI • VIDEO • MULTIMEDIA • BLU-RAY • MULTIROOM
SMART HOME • VERKAUF • SERVICE • INSTALLATION
BERATUNG • LIEFERUNG

EURONICS von Arx Media AG
8706 Meilen | T 044 923 53 63 | www.vonarxmedia.ch

Besuchen Sie uns auf:
www.meileneranzeiger.ch

NUR DRUCK IM KOPF

FELDNER DRUCK

Esslingerstrasse 23 | 8618 Oetwil am See | Tel. 043 844 10 20 | www.feldnerdruck.ch
Verkaufsbüro Meilen | Winkelstrasse 25 | 8706 Meilen | Di - Do | 8.30 - 11.30 Uhr



Rechnung schliesst mit Defizit ab

Zu tiefer Cashflow für die Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur

Die laufende Rechnung der Gemeinde Meilen für das Jahr 2016 weist einen Ertrag von 134,21 Mio. Franken und einen Aufwand von 136,55 Mio. Franken aus. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von 2,34 Mio. Franken.

Im Voranschlag wurde mit einem Aufwandüberschuss von 4,53 Mio. Franken gerechnet. Der um 2,19 Mio. Franken bessere Abschluss kann nicht mit Mehrerträgen bei den Steuerzahlen begründet werden. Verantwortlich für das bessere Ergebnis waren hauptsächlich Mehreinnahmen und Minderausgaben von rund 1,84 Mio. Franken in den Bereichen allgemeine Verwaltung und bei der sozialen Wohlfahrt. Die restlichen Bereiche schliessen im Rahmen der vorgegebenen Budgets ab. Dank einer guten Budgetdisziplin der Behörden und der Verwaltung konnte der Aufwand somit insgesamt unterhalb des Budgetrahmens gehalten werden.

Steuererträge entsprechen dem Budget

Bei den Steuererträgen wurde mit 87,38 Mio. Franken in der Summe eine Punktlandung im Vergleich zur Prognose erzielt. In den einzelnen Steuerbereichen gab es aber zum Teil deutliche Abweichungen. Bei den ordentlichen Steuererträgen des Rechnungsjahres resultierte ein Mehrertrag von 0,5 Mio. Franken und bei den ordentlichen Steuern der Vorjahre wurde das Ergebnis um 2,31 Mio. Franken übertroffen. Bei den Quellensteuern resultierte gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von 1,76 Mio. Franken. Im Vorjahr zeigte sich bei der gleichen Position noch ein schlechteres Ergebnis von 3,03 Mio. Franken. Hingegen fiel die Rechnung bei den aktiven und passiven Steuerauscheidungen um 4,05 Mio. Franken tiefer aus. Einer der Gründe für die grosse Budgetabweichung ist die Zunahme von passiven Steuerauscheidungen. Das kantonale Steueramt hat gegenüber dem Vorjahr rund 100 Fälle mehr abgerechnet. Allein für zwei Steuerfälle mussten rund 1,72 Mio. Franken an andere Gemeinden abgeliefert werden.

Bei den Grundstückgewinnsteuern ist die Anzahl steuerpflichtiger Handänderungen gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Die einzelnen Geschäfte waren jedoch etwas weniger ertragsreich. Der budgetierte Betrag von 13,00 Mio. Franken wurde mit 12,48 Mio. Franken knapp verfehlt. Die restlichen Steuererträge entsprachen in etwa den budgetierten Zahlen.

Umbuchung Spitaldarlehen

Die Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) weist gegenüber dem Voranschlag Mehrinvestitionen von netto 2,38 Mio. Franken aus. Darin enthalten ist auch die Umbuchung des Darlehens an die Spital

Kennzahlen 2016 der Gemeinde Meilen

	in Mio. Fr.
Gesamtertrag	134,21
– davon Steuerertrag Rechnungsjahr	62,93
– davon Steuerertrag Vorjahre	15,31
– davon Grundsteuern	12,48
Gesamtaufwand	136,55
– davon Finanzausgleich	26,99
Verlust	2,34
Cashflow Gesamthaushalt	6,28
Nettoinvestitionen	24,85
Selbstfinanzierungsgrad	25 %
Eigenkapital	171,11
Fremdkapital	62,25
– davon kurzfristige Fremdvverschuldung	10,00
– davon langfristige Fremdvverschuldung	0,08
Nettovermögen	78,64
Anzahl Einwohner am 31.12.2016	13'701
Steuerkraft pro Einwohner (prov. Berechnung)	Fr. 6'756
Steuerfuss	79 %

Männedorf AG vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen. Die Umbuchung des in den Jahren 2012 bis 2014 gewährten Darlehens in der Höhe von 8,29 Mio. Franken musste nach einem langjährigen Rechtsstreit, den diverse Aktionärs-gemeinden gegen die Direktion der Justiz und des Innern (Gemeindeamt Kanton Zürich) ausfochten, schlussendlich doch noch vorgenommen werden. Ohne diesen Buchungsvorfall, der keine Auswirkungen auf die Laufende Rechnung hat, da das Darlehen nicht abgeschrieben wird, ergäben sich in der Investitionsrechnung gegenüber dem Voranschlag Minderinvestitionen von 5,91 Mio. Franken.

Diese Abweichung begründet sich hauptsächlich damit, dass bei den Schulliegenschaften total 4,26 Mio. Franken weniger investiert werden konnte als vorgesehen. Beim Grossprojekt «Erweiterung und Nutzungsoptimierung Schulanlage Feldmeilen» musste der geplante Baubeginn aufgrund von Einsprachen um ein halbes Jahr verschoben werden, was zu Minderinvestitionen von 3,17 Mio. Franken führte. Bei den übrigen Investitionen sind insgesamt weitere Minderausgaben von 1,65 Mio. Franken zu verzeichnen. Insbesondere bei den Gemeindestras-sen und bei der Abwasserbeseitigung kommt es aus verschiedenen Gründen immer wieder zu Bauverzögerungen.

In der Investitionsrechnung (Finanzvermögen) ergaben sich gegenüber dem Voranschlag grosse Abweichungen. Diverse, nicht budgetierte Geschäftsvorfälle mussten über das Finanzvermögen verbucht werden (Landtausch mit der Personalvorsorgeeinrichtung KIBAG, Überführung Darlehen Spital Männedorf AG ins Verwaltungsvermögen, Um-

zonung eines Grundstücks von der Wohnzone in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen). Für diverse Unterhaltsarbeiten bei Liegenschaften im Finanzvermögen wurden Fr. 200'000.– ausgegeben, budgetiert waren Fr. 880'000.–. Nicht realisiert wurde der geplante Verkauf von zwei kleinen Landparzellen.

Bewertungsgewinn bei den Liegenschaften

Der Stand der kurzfristigen Schulden beträgt per Ende 2016 10,00 Mio. Franken, und das abzuschreibende Verwaltungsvermögen beläuft sich auf 76,5 Mio. Franken. Die laufenden und bevorstehenden Investitionsvorhaben (u.a. Dorfkernentwicklung, Schulliegenschaften, Projekte in den Bereichen Verkehr und Umwelt/Raumordnung) werden das Verwaltungsvermögen in den kommenden Jahren weiter ansteigen lassen.

Die Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens, welche alle zehn Jahre stattfindet, ergab einen Bewertungsgewinn von 18,98 Mio. Franken. Dieser Aufwertungsgewinn wurde direkt über die Bilanz verbucht. Er hat auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung keinen Einfluss.

Das Eigenkapital der politischen Gemeinde betrug per Ende 2016 171,11 Mio. Franken. Das Nettovermögen blieb dank des Bewertungsgewinns auf dem Finanzvermögen stabil und beträgt per Ende 2016 78,6 Mio. Franken oder Fr. 5'739.– pro Einwohner.

Fazit

Dank einer hohen Ausgabendisziplin und der guten Rechnungsab-schlüsse der Vorjahre ist die Meilener Finanzlage immer noch kom-

fortabel. Mit der soliden Eigenkapitalbasis ist es weiterhin verantwortbar, die anstehenden grossen Investitionen in den Bereichen Schule, Dorfkernentwicklung, Verkehr und Infrastruktur im vorgesehenen Zeitraum zu planen bzw. zu realisieren. Der Rechnungsabschluss 2016 zeigt aber klar, dass das Ergebnis nicht ausreicht, um die künftig notwendigen Investitionen zu finanzieren. Der Cashflow liegt mit rund 6,3 Mio. Franken deutlich unter dem Betrag, der nötig wäre, um nur schon die Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur zu sichern. Die Finanzplanung geht zudem nach

wie vor davon aus, dass auch in den nächsten Jahren die laufenden Ausgaben gegenüber den Einnahmen stärker ansteigen werden. Kostensteigerungen sind insbesondere bei der Bildung, der Gesundheit und bei der Sozialen Wohlfahrt zu erwarten.

An diesem Umstand vermag auch eine positive Entwicklung der künftigen Steuerkraft der Gemeinde nichts zu ändern, da beim aktuellen Steuerfuss von 79 % von jedem Franken zusätzlicher Steuerkraft rund 90 % an den kantonalen Finanzausgleich abgeliefert werden müssen.

Abstimmungen

Gemäss Beschlüssen der zuständigen Behörden finden am

Sonntag, 21. Mai 2017

in Meilen folgende **Abstimmungen** statt:

Eidgenössische Vorlage

Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016

Kantonale Vorlagen

1. Gesetz über die Kantonsspital Winterthur AG vom 31. Oktober 2016
2. Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland AG vom 5. Dezember 2016
3. Kantonale Volksinitiative «Mehr Qualität – eine Fremdsprache an der Primarschule»

Kommunale Vorlagen

Politische Gemeinde

1. Totalrevision der Gemeindeordnung der Gemeinde Meilen
2. Neubau einer Einstellhalle für Fahrzeuge der Rettungsorganisation und zwei Wohnungen in den Obergeschossen auf dem Grundstück Kat. Nr. 6869 an der Bruechstrasse. Genehmigung eines Baukredits von Fr. 3'930'000.– zulasten der Investitionsrechnung

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

– Errichtung eines selbständigen und dauernden Baurechts im Sinne von Art. 675 und 779 ff. des Schweiz. Zivilgesetzbuches (ZGB) auf dem Grundstück Kataster Nr. 12148, Ländisch, Schilt (Grundbuch Blatt 53, Plan Nr. 17) zu Gunsten der SWISS PROPERTY Sustainability Portfolio AG

Die Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe besteht in der Woche vor dem Urnengang während den normalen Öffnungszeiten bei der Einwohnerkontrolle sowie am **Abstimmungssonntag von 9.30 – 10.30 Uhr im Gemeindehaus**.

Die Bestimmungen betreffend die Stellvertretung an der Urne können Sie den Angaben auf dem Stimmrechtsausweis entnehmen.

Falls Sie **brieflich** abstimmen:

Stimmzettel ausfüllen, in separates Stimmzettelcouvert legen, dieses zukleben und mit unterschriebenem Stimmrechtsausweis zurücksenden. Zustellung mit B-Post beachten.



meilen

Beerdigungen

Reutimann, Hans

von Waltalingen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, in der Au 18. Geboren am 15. März 1923, gestorben am 30. März 2017.

Huber-Meier, Alice «Marlyse»

von Meilen ZH + Niederhasli ZH, wohnhaft gewesen in Küssnacht ZH, Seestrasse 264. Geboren am 21. Dezember 1925, gestorben am 7. April 2017. Die Abdankung findet am Freitag, 21. April 2017, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen ZH statt.

Bornschein-Rogivue, Gisela Uta

von Oron VD + Saint-Saphorin (Lavaux) VD, wohnhaft gewesen in Meilen, Teienweg 11. Geboren am 10. Mai 1927, gestorben am 9. April 2017. Die Beisetzung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Diebold-Deuschle, Marcelle Josephine

von Zürich ZH + Baden AG, wohnhaft gewesen in Meilen, Dollikerstrasse 4/21. Geboren am 6. Januar 1924, gestorben am 18. April 2017. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

meilen
Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft: Daniel Dubs, Sihlhölzlistrasse 7, 8001 Zürich und Basil Dubs, Sihlhölzlistrasse 5, 8001 Zürich. Projektverfasser: pool Architekten, Bremgartnerstrasse 7, 8003 Zürich:

Neubau Wohnhaus (Reiheneinheit mit fünf Wohnungen), Abbruch Einfamilienhaus Vers. Nr. 1280, Kat. Nr. 9157, Mühlerain 9, 8706 Meilen, W 1.8.

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Bauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verliert. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Baubabteilung



Leserbriefe



Die RPGK ist nicht nötig

Die Stimmberechtigten können am 21. Mai über eine neue Gemeindeordnung befinden. Weisung und Stimmzettel dazu werden in den nächsten Tagen zugestellt. Streitpunkt ist augenscheinlich die Frage, ob neu eine Geschäftsprüfungskommission (RGPK) geschaffen werden soll.

Ein solches Gremium, das im heutigen kommunalen Recht nicht besteht, braucht es in Meilen aber nicht. Unsere Gemeinde ist übersichtlich und strukturiert, bevölkerungsmässig überschaubar und vom Siedlungsgebiet her nicht allzu gross. Zu allen finanzrechtlich relevanten Geschäften kann sich heute die Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur Genüge wirksam ins gemeindliche Geschehen einbringen. Daneben steht dem Gemeinderat eine gut ausbaute, fach- wie sachkundige Verwaltung zur Verfügung. Es sind also genügend Ventile vorhanden, die durchaus Gewähr für einen ordnungsgemässen Geschäftsablauf bieten.

Eine RGPK erscheint nur in grossen Parlamentsgemeinden unerlässlich. Dort ersetzt bekanntlich der Grosse Gemeinderat die in Meilen glücklicherweise noch bestehende Gemeindeversammlung. Auch bei dieser Ausgangslage ist ein zusätzliches Organ – eben die RGPK – weder erwünscht noch erforderlich. Wer die Meilemer Verhältnisse auch nur ansatzweise kennt, weiss, dass der Einwand nicht zu stechen vermag, die Tätigkeit der RPK könnte mit einer RGPK entlastet werden.

Des weiteren haben es die Stimmberechtigten ja ohnehin in der Hand, später diejenigen Frauen und Männer in die kommunale Exekutive zu wählen, die sorgsam darauf achten, auch über «komplizierte Vorlagen mit weitreichenden Auswirkun-

Kompliment an die kantonale Baudirektion

Zu oft werden politische Behörden kritisiert. Es ist deshalb wichtig, auch auf Positives zu achten! In Feldmeilen wird eine längere Schallschutzmauer an der vom Kanton unterhaltenen Seestrasse erstellt. Statt nur graue Betonstellwände einzubauen, werden auf der sichtbaren Strassenseite thematisch passende Zürichseebilder gezeigt, nämlich Trauben, die an die Weinbautradition in dieser Gegend erinnern. Der kantonalen Baudirektion ist ein grosses Kompliment zu machen. In Buochs in der Innerschweiz wurde eine das Dorfbild belastende lange Schallschutzmauer an der dort vorbeiführenden Autobahn aus Aluminiumwänden erstellt. Die Bevölkerung und nun auch die kantonale Regierung forderten von Baubeginn an vom Bundesamt für Strassen eine das Landschaftsbild nicht zerstörende, der Natur angepasste Schallschutzmauer, bis anhin ohne Erfolg. Die Nidwaldner Regierung muss nun schiedsgerichtlich die Natur- und Heimatschutzkommission anrufen, um diese störende Schallschutzmauer grün zu spritzen.

Es zeugt von guter Ästhetik der Baudirektion. Zumal in früheren Jahren die grüne Bewegung die Wände versprayed und unvergesslich kreative Botschaften kommunizierte wie «Schau, schau, wie ist der Beton so grau» und «Wer würde das schon denken, auch Stahl und Beton welken.»

Roger E. Schärer, Feldmeilen

gen» zu wachen, wie es kürzlich in einem Leserbrief wörtlich niedergeschrieben stand.

Deshalb stimme ich mit Überzeugung am 21. Mai: keine RGPK.

Heinrich Haupt, alt Gemeindeschreiber, Meilen

Nachhaltige Entscheide in der Gesundheitspolitik

Es ist ganz einfach falsch, wenn wir heute das bestens funktionierende Kantonsspital Winterthur (KSW) in eine Aktiengesellschaft umwandeln. Vielmehr müssen wir den öffentlich-rechtlichen Anstalten den richtigen Handlungsspielraum geben. Um diesen zu garantieren, sind wir im Kantonsrat momentan daran, entsprechende neue Richtlinien auszuarbeiten.

Diese betreffen das Universitätsspital und (geplant ab dem 1. Januar 2018) auch die Psychiatrische Universitätsklinik. Meiner Meinung nach sollte die integrierte Psychiatrie im Anschluss ebenfalls in eine öffentlich-rechtliche Anstalt umgewandelt werden.

Damit keine öffentlichen Gelder an Aktionäre verteilt werden müssen, sondern Mittel für eine gute Gesundheitsversorgung für uns alle investiert werden können, müssen wir am 21. Mai zwei Mal Nein sagen: Nein zur Umwandlung des KSW und Nein zur Umwandlung der IPW (Integrierte Psychiatrie Winterthur) in Aktiengesellschaften.

Hanspeter Göldi, Meilen, Kantonsrat und langjähriges Mitglied über die Oberaufsicht des KSW

Eine Sache der Verhältnismässigkeit

Christian Schmidt beklagt in seinem Leserbrief: «Keine Hilfe für Aram» (MAZ vom 7. April) die angeblich inhumanen Bedingungen für eine irakische Flüchtlingsfamilie. Meilen mag eine der reichsten Gemeinde in der Schweiz sein, trotzdem (oder deswegen) ist der Wohnraum äusserst knapp und, wie wir alle wissen, leider sehr teuer. Dass die angesprochene Flüchtlingsfamilie, die – so darf man annehmen – ums nackte Überleben kämpft, in eine Gemeinschaftswohnung eingewiesen wurde, finde ich nun wirk-

lich nicht schlimm.

Einfache oder Sozial-Wohnungen sind in Meilen ein rares Gut. Diese Wohnungen sollten prioritär jenen Familien zur Verfügung stehen, die jahrzehntlang die Gesellschaft mitgetragen haben.

Vielleicht ist es Ihnen entgangen, Herr Schmidt, aber es gibt immer mehr Schweizer Familien, in denen der Ernährer (oft über fünfzigjährig) die Arbeit verliert. Findet er oder sie keine neue Stelle, was nicht unwahrscheinlich ist, wird er ausbesteuert, und die 2. Säule wird ausbezahlt. Dann muss das ganze Geld aufgebraucht werden. Kommen diese bedauernswerten Leute ins Rentenalter, stehen sie vor dem Nichts, auch wenn sie mal ein stolzes Süssmüchli auf dem Konto hatten. Wer eine Zeitlang kein Einkommen hatte, weiss, wie schnell ein Konto schmilzt.

Sollen somit all diese Leute in einer Abbruchliegenschaft zusammengepfercht wohnen, damit die raren verfügbaren Wohnungen mit Flüchtlingen belegt werden? Ich spreche von jenen Familien, die ein Leben lang Steuern bezahlt, sich in Vereinen engagiert und Militärdienst geleistet haben.

Noch etwas: Wenn Leute aus meiner Generation das Elternhaus verlassen haben, so nahmen sie sich nicht selten aus Kostengründen ein Zimmer oder zogen in eine WG. Da war es mit der Privatsphäre auch nicht so gut bestellt; zudem waren diese Räume nicht mit Stilmöbeln ausgestattet und im – gemeinsamen! – Badezimmer war kein Carrara-Marmor verlegt. Herr Schmidt – wir haben's überlebt!

Was gar nicht geht, ist der kausale Zusammenhang, der im Leserbrief zwischen Flüchtlingsbetreuung und der Auffälligkeit junger Ausländer hergestellt wird. Quasi eine Vorentscheidung für das eventuelle Fehlverhalten eines Flüchtlings zu liefern, ist mehr als fahrlässig. Decodiert man die entsprechende Passage im Leserbrief, so heisst sie: Wird Aram nicht das von seiner Familie (oder seinen Betreuern?!) gewünschte Umfeld zur Verfügung gestellt, so seid ihr Meilemer selber schuld, wenn er dereinst aus dem Ruder läuft. – Das ist eine Unverschämtheit!

Echten Flüchtlingen soll geholfen werden, da dürften sich alle einig sein. Diese Flüchtlinge dürfen von uns Verständnis für ihre Lage erwarten, wir erwarten die entsprechende Anpassungsfähigkeit und keine überzogenen Forderungen.

Olivier Steiger, Meilen

meilen
Leben am Zürichsee

Konzessionsgesuche

Die Gemeinde Meilen ersucht um die Erteilung der wasserrechtlichen Konzession für den Fortbestand folgender Anlagen:

- Einer Sperrfläche für die Schifffahrt im Ausmass von rund 3341 m² vor Kat. Nrn. 3483, 3479 und 3338, Badeanlage Ländeli Meilen.
- Eines Bootshauses (Seeretter), einem Bootsunterstand, einem Balkon und fünf Pfählen bzw. die durch diese Bauten und Anlagen abgegrenzte Seefläche im Ausmass von 186 m² vor Kat. Nr. 3481, Ländeli Meilen.

Einsprachen gegen diese Gesuche sind innert einer Frist von 30 Tagen ab Publikationsdatum schriftlich und mit einer Begründung im Doppel an die Gemeinde Meilen, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, einzureichen. Die Akten und Pläne können innert der genannten Frist am Schalter der Liegenschaftsabteilung im Gemeindehaus, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, eingesehen werden.

Gemeindeverwaltung



Sicht ins Bündner Alpenpanorama statt auf die Pfnüselküste: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch

Ratgeber

Vorsicht, Zecken!



Ab April steigt die Gefahr von Zeckenbissen. Foto: suva

Pro Jahr registrieren die Suva und die weiteren UVG-Versicherer in der Schweiz gut 9900 Zeckenstiche. Diese gelten versicherungsrechtlich übrigens als Unfälle.

Insgesamt verursachen Zeckenunfälle jährlich Kosten von rund 10,6 Millionen Franken. Der überwiegende Teil, nämlich rund 4700 Zeckenunfälle, passiert in der Freizeit, etwa beim Spazieren oder auf Reisen. Etwa 1600 Zeckenstiche werden zu Hause oder bei Gartenarbeiten registriert, 300 beim Joggen und 800 bei übrigen Sport- und Spielarten wie Reiten, Biken im Gelände sowie bei der Jagd.

Zeckenunfälle während der Arbeit sind insgesamt selten, gewisse Berufsgruppen, wie etwa Forstwarte, haben aber ein stark erhöhtes Risiko. Obwohl ein hundertprozentiger Schutz gegen zeckenübertragene Krankheiten nicht möglich ist, kann das Risiko eines Zeckenstiches schon mit einfachen Verhaltensweisen vermindert werden.

Tipps gegen Zeckenstiche

- Im Wald, in Gärten und an Wegrändern Gestrüpp und Unterholz meiden, um keine Zecken abzustreifen.
- Geschlossene Kleidung von heller Farbe tragen. So können Zecken entdeckt und entfernt werden, bevor sie auf die Haut gelangen.
- Zeckenschutzmittel für Haut und Kleider benutzen.
- Nach Aufenthalt im Wald oder im Garten Körper nach Zecken absuchen.
- Falls eine Zecke gefunden wird: So schnell wie möglich entfernen (am besten mit einer spitzen Pinzette oder einer speziellen Zeckenzange).

/suva

Wir digitalisieren Ihre Erinnerungen

SABATER

Dorfstrasse 93 beim Bahnhof Meilen 0449233012

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

Im Netzwerk und am Empfang

Am kommenden 1. Mai feiert Robert Silli, Informatiker der Gemeindeverwaltung, sein 25-Jahre-Dienstjubiläum.

Angefangen hat Robert Silli als ausgebildeter Vermessungszeichner (Geomatiker) im damaligen Bau- und Vermessungsamt. Zu seinen Aufgaben gehörten auch die Betreuung und der Support des fachbezogenen Computer-Netzwerks. Hier entdeckte er seine Affinität für die Informatik und übernahm nach zehn Jahren die Funktion des ICT-Verantwortlichen für die ganze Gemeindeverwaltung.

Im Laufe der Jahre hat Robert Silli in der ganzen Verwaltung mit verschiedenen Aussenbetrieben (Polizei, Feuerwehr, Hallenbad, Sportzentrum usw.) eine zeitgemässe und gut funktionierende Informatikversorgung erfolgreich aufgebaut. Besondere Herausforderungen meisterte er, als die Informatik vom alten Gemeindehaus ins Dorfprovisorium DOP zu übertragen war. Als im Herbst 2015 die Gemeindeverwaltung das neue Gemeindehaus bezog, galt es zuvor, die ganze Informatik-Infrastruktur abzulösen und neu aufzubauen. Auch hier erwies



Robert Silli.

er sich als kompetenter ICT-Profi mit wachem Auge für die Bedürfnisse der Anwenderinnen und Anwender.

Der Gemeinderat dankt Robert Silli für seinen konstant grossen Einsatz und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm.

Marianne Schuler, Mitarbeiterin Empfang Hallenbad, tritt am 1. Mai in den Ruhestand

Waren es früher klassische Kassierinnen, die Eintrittsgelder entgegennahmen oder Badehosen vermieteten, sind heute die «guten Geister»



Marianne Schuler.

Fotos: zvg

am Empfang des Hallenbads zu eigentlichen Allrounderinnen geworden, die das Bistro führen, Mahlzeiten zubereiten, Mietgegenstände herausgeben und als Verkäuferinnen im Badeartikel-Shop wirken. Dass es dabei in Zeiten grossen Besucherandrangs ziemlich hektisch zu und her gehen kann, davon weiss Marianne Schuler nach über 20 Dienstjahren als Teilzeitangestellte beim Empfang Hallenbad ein Lied zu singen.

Dennoch blickt die hilfsbereite und kontaktfreudige Mitarbeiterin gerne auf ihre Hallenbad-Zeit zurück,

wo sie sich in der Umgebung von Sport und Wasser stets wohl fühlte. Viel Freude machten ihr die zahllosen schönen Kontakte mit den Badegästen, und wo es nötig war, wusste sie mit ihrer heiteren und zugleich kraftvollen Art der Badeordnung die nötige Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Am 1. Mai 2017 wird Marianne Schuler – etwas vorzeitig – in den Ruhestand treten. Der Gemeinderat dankt ihr für ihre langjährigen wertvollen Dienste und wünscht ihr einen gesunden, bereichernden neuen Lebensabschnitt.

meilen
Leben am Zürichsee

Gemeindeurnenabstimmung vom 21. Mai 2017. Abschiede der Rechnungsprüfungskommission

1. Totalrevision der Gemeindeordnung der Gemeinde Meilen.

Die RPK verzichtet auf eine Stellungnahme zur Totalrevision der Gemeindeordnung.

1. Neubau einer Einstellhalle für Fahrzeuge der Rettungsorganisation und zwei Wohnungen in den Obergeschossen auf dem Grundstück Kat. Nr. 6869 an der Bruechstrasse. Genehmigung eines Baukredits von Fr. 3'930'000.– zulasten der Investitionsrechnung.

Die RPK empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, das Geschäft abzulehnen.

Die Absicht des Gemeinderates, die heute dezentral eingestellten Fahrzeuge zentral und in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Feuerwehrgebäude einzustellen, wird von der RPK ausdrücklich begrüsst. Nach Ansicht der RPK ist der Standort richtig gewählt und das Ziel, die Aussendepots aufzuheben, macht Sinn. Hingegen ist die Investition von Fr. 3'930'000.– für den Bau einer Einstellhalle deutlich zu hoch.

Die Finanzplanung der Gemeinde Meilen weist darauf hin, dass in Zukunft mit knapperen Mitteln gerechnet werden muss. In der Laufenden Rechnung hat der Gemeinderat wenig Spielraum, weil ein Grossteil der Positionen gebunden sind. Bei den Investitionen hat der Gemeinderat hingegen Möglichkeiten, die zukünftigen Belastungen durch Abschreibungen tiefer zu halten. Investitionen sind so zu tätigen, dass der Zweck mit einem möglichst knappen Mitteleinsatz erfüllt wird. Dieser Leitgedanke ist im vorliegenden Projekt nicht erfüllt.

Nach Ansicht der RPK sind für den Bau einer zweckmässigen und architektonisch gut gestalteten Einstellhalle günstigere Varianten denkbar, wenn auf den Bau von Wohnungen und eine teure Unterkellerung verzichtet wird.

Rechnungsprüfungskommission Meilen



meilen
Leben am Zürichsee

Saisonstart der Meilener Strandbäder am 1. Mai 2017

Die Strandbäder Dorfmeilen, Feldmeilen und Ländeli sind ab 1. Mai 2017 bei schönem und warmem Wetter wie folgt geöffnet:

Vorsaison (1. bis 31. Mai) und Nachsaison (21. August bis 14. September)
Montag 11.00 – 19.00 Uhr
Dienstag bis Sonntag 10.00 – 19.00 Uhr

Hauptsaison (1. Juni bis 20. August)
Montag 11.00 – 20.00 Uhr
Dienstag bis Sonntag 09.00 – 20.00 Uhr

Bei Regenwetter und kühlen Temperaturen bleiben die Anlagen geschlossen.

Eintrittsbillette

Im Strandbad Dorfmeilen können Einzelnintritte und Saisonkarten am Billettautomaten beim Eingang gelöst werden. Bitte halten Sie entsprechendes Kleingeld bereit. Die Vermietung von Saison- und Tageskabinen sowie Liegestuhlfächern erfolgt in der Badibeiz.

Im Strandbad Feldmeilen werden Sie an der Kasse bedient.

Gastronomiebetriebe

Die Gastronomiebetriebe in den Strandbädern Dorf- und Feldmeilen können bei geöffneten Strandbädern ohne Eintrittsbillett besucht werden. Bei idealen Witterungsverhältnissen sind diese auch ausserhalb der Betriebszeiten der Strandbäder – hauptsächlich abends – geöffnet. Der Zutritt erfolgt in jedem Fall nur durch den Haupteingang.

Ländeli Obermeilen

Frau Fatima Felic, die Betreuerin der Badeanlage Ländeli, heisst ihre Gäste ebenfalls herzlich willkommen.

Das Personal der Strandbäder und die Wirte der Gastronomiebetriebe wünschen allen Gästen einen wunderschönen Badesommer am Zürichsee.

Gemeindeverwaltung



Fortsetzung Titelseite



Viele Kinder aus den Townships besuchen diese Schule. Sie werden dank des Vereins Ayoba begleitet und unterstützt.

Von Anfang an mit Einheimischen
Insgesamt sind es inzwischen fast hundert Posten mit Spielen und kniffligen Aufgaben, die es in der Gruppe zu lösen gilt. Die meisten hat Ingenieur Wenger – er steht inzwischen im Pensionierungsalter – selber entworfen und teilweise auch mit aufgebaut.

So gibt es beispielsweise einen Seilparcours, bei dem zwei Meter über Boden, verschiedene Hindernisse überwunden werden müssen, was nur möglich ist, wenn das Team geschickt zusammenarbeitet und kreative Lösungen entwickelt. Selbstverständlich sind die Teilnehmenden dabei doppelt gesichert.

Von Anfang an beschäftigten die Wengers auch «Locals», also Einheimische, im Camp, und bildeten sie zu Leitern aus. «Dabei wurden wir früh mit der Problematik der Aids-Waisen konfrontiert», erzählt Roland Wenger. Denn unweit des Camps sind zahlreiche Townships, Siedlungen von Wellblechhütten, wo Menschen in bitterer Armut leben, oft in Grossfamilien, die nur aus Kindern bestehen, weil die Eltern an Aids gestorben sind.

/ Viele Kinder sind auf sich selber gestellt.

«Diese Kinder kennen kaum normale Tagesstrukturen und sind ganz auf sich selber gestellt», sagt Sibylle Wenger, «und auch ihre Schulen sind äusserst bescheiden gebaut und eingerichtet.»

Wengers wollten helfen. Und so wurden sie gemeinsam mit ihren lokalen Trainern, die oft selber aus einem der Townships stammen, tätig. Sie liessen Dächer flicken, erstellten zusätzliche Schulräume, coachen die Lehrer und begleiten die Kinder persönlich, natürlich alles ehrenamtlich. Ganze Schulklassen aus den ärmeren Gegenden dürfen zudem das Camp besuchen und von den erlebnispädagogischen Spielen profitieren.

«Ayoba» finanziert das Schulprogramm

«Das Schulcamp ist finanziell selbsttragend», erklärt Roland Wenger, «die Arbeit in den Townships muss über Spenden finanziert werden.» Dafür wurde in Meilen der Verein «Ayoba» gegründet, der jährlich 60'000 Franken zusammenträgt. Mit diesem Geld wird das Schulprogramm für benachteiligte Kinder finanziert.

Hier werden die Kinder auch in ihrer Persönlichkeit geschult, in einem «Dreambook» beschreiben sie eine für sie persönlich interessante und lebenswerte Zukunft. Coaches



Bei Geschicklichkeitsspielen lernen die Schülerinnen und Schüler, im Team zu handeln. Fotos: MAZ

begleiten sie und helfen dabei, dass sie realistisch erreichbare Ziele erreichen. Zudem lernen sie, gewisse Hygienestandards einzuhalten, im eigenen Garten erfolgreicher als bisher Lebensmittel anzubauen und für sich selber und die Gemeinschaft zu sorgen.

/ Mit dem «Dreambook» werden Träume wahr.

Erste Erfolge sind bereits sichtbar. In den Townships, in denen Mitarbeiter von Sweetdale präsent sind, gibt es immer weniger Wellblechhütten und immer mehr gemauerte Häuser, die Gärten sind gepflegter, und die Kinder legen Wert auf gute Ausbildung.

Auch nach Abschluss der Schulbildung kümmern sich die Wengers um ihre Schützlinge. Vor einem Jahr haben sie begonnen, ein «Skillcenter» aufzubauen. Hier erhalten die Schulabgänger eine Grundausbildung als Elektriker, Schreinerin, Metallbauerin, Sanitärinstallateur oder Farmer, was ihre Chancen auf eine Anstellung enorm erhöht, auch wenn die Kurz-Lehre nur ein Jahr dauert. Denn Ausbildungen oder Lehrstellen, wie wir sie kennen, gibt es in Südafrika sowieso nicht, und ausgebildete Handwerker sind Man-

gelware. Manchmal kommen sogar Viert-Lehrjahr-Stifte aus der Schweiz zu Besuch, um ihren Kollegen in Südafrika zu zeigen, wie sie arbeiten.

Auch die nächste Generation macht mit

Die Kinder von Roland und Sibylle, Connie und Samuel, packen ebenfalls mit an: Sie sind mit ihren Partnern nach Margate gezogen und bauen im Camp ein Restaurant und Cateringunternehmen auf, wo lokales Personal ausgebildet wird. Auch dieses Unternehmen wird mittelfristig selbsttragend sein. «Unsere Devise lautet: Wir wollen die Menschen in die Selbständigkeit führen», sagt Roland Wenger. Also sollen sie diese auf Sweetdale auch erfahren. Nur die Bildung kostet einen Extrabatzen, aber das ist in der Schweiz ja auch nicht anders.

/ Das Ziel lautet: Selbständigkeit.

Wer das Glück hat, einmal einen Tag oder zwei auf Sweetdale zu verbringen und sich von Roland Wenger herumführen lässt, kann nicht anders, als tief bewegt dieses Camp zu bewundern.

/maz, best

Heute vor...



Weltraumbestattung

Es ist erst rund einhundert Jahre her, dass in unseren Breitengraden die Einäscherung von Leichen und damit die Urnenbestattung Einzug gehalten hat. Was anfänglich skeptisch beäugt wurde, ist mittlerweile fast zum Standard in Sachen Bestattung geworden. Mit den Urnen ergeben sich neue Möglichkeiten. Man kann sie mit nach Hause nehmen, in einem Wald begraben, die Asche auf einen Berg oder in einen See streuen. Und im Raketenzeitalter kann man sich auch im Weltall bestatten lassen.

Heute vor 20 Jahren ist zum ersten Mal eine Pegasus-Rakete von Gran Canaria aus in den Weltraum gestartet und hat so 21 Urnen in Erdumlaufbahn gebracht. An Bord befand sich u.a. Asche von Timothy Leary, dem «LSD-Guru» der Hippie-Bewegung, und von Gene Roddenberry, dem Schöpfer von «Star Trek». Da die Transportkosten nicht gerade tief sind, wird stets nur eine Miniurne mit einem Bruchteil der Asche ins All geschickt. Das hat den Vorteil, dass, falls ein Flug ins All fehlschlägt, man noch Asche für einen zweiten Versuch übrig hat. So geschehen im Jahr 2008, als sich die erste Stufe nicht ordnungsgemäss von der zweiten Antriebsstufe löste und die Rakete in den Ozean stürzte.

Bei einem zweiten Versuch ein paar Jahre später landeten dann die sterblichen Überreste wie gewünscht im Orbit. 1998 wurde gar eine Mikroune an Bord einer Mondsonde mitgeführt, die dann auf der Mondoberfläche aufschlug. Diese Teilasche stammte von Eugene Shoemaker, einem berühmten Astronomen, und sie wird nun sicher dort bleiben. Insgesamt acht solcher Weltraumbestattungen hat es mittlerweile gegeben. Diese Form der Bestattung ist also noch nicht zum Standard geworden. Aber da ja ernsthaft an der Besiedlung des Weltalls geforscht wird, wird man sich auch dort mit dieser Thematik befassen müssen. Gut, wenn man jetzt schon Erfahrungen sammelt.

/Benjamin Stückelberger



Roland Wenger zu Besuch in der Schlosserei.



In der Schreinerei des Skillcenters werden auch Mädchen ausgebildet.

stromausfall-nein.ch

«Noch mehr Bürokratie und staatliche Subventionen? Nein zum Energiegesetz.»
Hans Rutschmann, alt Nationalrat
Präsident Kantonalen Gewerbeverband Zürich

Am 21. Mai
NEIN
zum Energiegesetz

Überparteiliches Zürcher Komitee
Nein zum Energiegesetz
Postfach 670, 8702 Zollikon

«Einstein» in Obermeilen

Kleine Forscher vor der Kamera

primar|schule
obermeilen

Die Sendung «Einstein» des Schweizer Fernsehens SRF ist auf die naturwissenschaftlichen Unterrichtseinheiten des «NaWi»-Projektes der Schule Meilen aufmerksam geworden. Am 27. April um 22.25 Uhr wird im Rahmen des Jubiläums von «Schweizer Jugend forscht» ein Beitrag aus der Schuleinheit Obermeilen gezeigt.

Am 7. April besuchte ein Filmteam die Kindergartenklasse Just (Fuhrer/Eibel) sowie die 4. Klasse (Brunner/Schlumpf) der Schule Obermeilen und begleitete die Schülerinnen und Schüler beim Experimentieren. Die Kinder hatten die Gelegenheit, unter dem Motto «Zaubern» mit verschiedenen Phänomenen der Elektrostatik zu spielen und deren Wirkungen zu spüren. Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse führten Experimente zum Thema «Formen der Energie» durch. In der Turnhalle experimentierten sie mit



Dreharbeiten in der Turnhalle: Ein Filmteam besuchte die Schule Obermeilen.

Bällen, Spielautos und Kugeln und erforschten selber die Umwandlung verschiedener Energieformen. Anhand von Materialien aus den Experimentierkästen konnten die Kinder Experimente eigenständig variieren

und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Mit viel Einsatz und Spass wurde diskutiert, ausprobiert und nach Erklärungen gesucht. So entstanden neue Ideen und weiterführende Fragen.



Fotos: zvg

Das Lernzentrum stand dem Team während der Organisation der Filmaufnahmen mit Rat und Tat zur Seite.

Ein Dank gebührt auch den Klassenlehrpersonen, welche die Aufnah-

men mit den Klassen ermöglichten.

«Einstein» mit der Schule Obermeilen, Donnerstag, 27. April, 22.25 Uhr, Schweizer Fernsehen SRF 1.

/pmü

Erinnerung an die Taufe

Ausflug mit den Erstkommunion-Kindern



Tauerinnerung in der Wallfahrtskirche Maria Bildstein, Benken.



Fotos: zvg Der Wallfahrtsort hatte den rund 30 Kindern auch eine eindrückliche Naturkulisse zu bieten.



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

«Ich bin getauft»: Ein Zeichen, als Kind Gottes aufzuwachsen. Der

Wunsch der Eltern, mit Gottes Schutz und Segen die Welt zu entdecken. Die Hoffnung, in den Menschen Geschwister zu sehen.

Was bedeutet mir mein Glaube, meine Religion? – Die Erneuerung des Taufgelübdes ist ein wichtiger Bestandteil innerhalb der Vorbereitung auf das Sakrament der Erst-

kommunion, weil die Bedeutung und das Zeichen der eigenen Taufe nochmals allen Drittklässlern in Erinnerung gerufen werden.

Die 30 Erstkommunion-Kinder von St. Martin erlebten dies auf einem eindrücklichen Ausflug in die Wallfahrtskirche Maria Bildstein in Benken (SG). Mit brennender Taufkerze

wurde ihnen in einer schlichten Andacht bewusst gemacht, was es heisst, eine getaufte Christin und ein getaufter Christ zu sein.

Ein Besuch bei den interessanten Grotten rund um die Wallfahrtskapelle rundete einen unvergesslichen Ausflug ab. Das Pfarrei-Team dankt allen Kindern, die sich moti-

viert und voller Elan auf diesen besonderen Tag eingelassen haben und freut sich auf die Erstkommunion am 21. Mai 2017.

/zvg

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Inserate aufgeben: info@meileneranzeiger.ch • Telefon 044 923 88 33

Mitwirkende gesucht

«Elias» von Felix Mendelssohn ist ein bewegendes Werk. Im Gottesdienst vom 25. Juni in der reformierten Kirche Uetikon singt der Motettenchor Meilen drei Stücke daraus. Die Chorgemeinschaft freut sich über neue Kolleginnen und besonders über Kollegen für dieses Projekt oder auch für länger.

Mehr als zehn Jahre lang hat sich Felix Mendelssohn mit der Geschichte des biblischen Propheten Elias beschäftigt. 1846 wurde das Oratorium dann mit 300 Mitwirkenden in Birmingham uraufgeführt. Trotz grossem Erfolg überarbeitete der Komponist das Werk noch und präsentierte 1847 die endgültige Fassung in England. Die Aufführung in deutscher Sprache konnte Mendelssohn leider nicht mehr hören, da er plötzlich erkrankte und noch im gleichen Jahr verstarb.

«Elias» gehört heute zu den beliebtesten Oratorien. Der Motettenchor Meilen unter der Leitung der Kantorin Aurelia Weinmann-Pollak singt im Gottesdienst vom 25. Juni in der reformierten Kirche Uetikon drei wunderschöne Passagen daraus, nämlich «Siehe der Hüter Israels», «Hebe deine Augen auf zu den Bergen» und «Heilig, heilig, heilig ist Gott». An der Orgel werden die Sängerinnen und Sänger von Yoshiko Masaki begleitet, die Predigt hält Pfarrer Daniel Bühler. In einem Chor zu singen, ist ein einmaliges Erlebnis. Wer das selber erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, mit dem Motettenchor Meilen Mendelssohns «Elias» kennenzulernen. Die Proben beginnen am Dienstag, 2. Mai, 19.50 bis 22.50 Uhr, in der Aula des Schulhauses Obermeilen. Neue Sängerinnen und besonders neue Sänger sind herzlich willkommen. Auskunft erteilt Aurelia Weinmann-Pollak, Tel. 043 844 33 93.

/mbm



Meilen im Ersten Weltkrieg

Vor der Erdgaszeit wurde Gas ganz selbstverständlich aus Kohle hergestellt, und Kohle war im Ersten Weltkrieg rar und teuer. Deshalb entstand zwischen dem Meilemer Gaswerk und den Gasbezüglern ein

ständiger Streit. Dieser eskalierte im April 1917. Zwar hatte das Handelsgericht den Gaspreis auf 23,6 Rp./m³ festgelegt, aber das Gaswerk wollte diesen Entscheid austricksen, wie sein Inserat zeigt:

Darauf kam es zu einer von 120 Mann besuchten Orientierungs- und Protestversammlung, die beschloss, auf dem offiziell festgelegten Gaspreis zu beharren und die Gemeinde zum Handeln zu ermächtigen, falls das Gaswerk die Belieferung der Kunden kappen sollte. Erst im Mai darauf kam

dann an einer Sitzung von Regierungsrat, Gemeindepräsidenten des Bezirks und Gaswerkvertretern eine neue Regelung zustande, in der der Gaspreis auf 27 Rp./m³ festgelegt und das Gaswerk zur Rückerstattung zu viel bezogener Gebühren verpflichtet wurde.

/pkm

Bekanntmachung an unsere Abonnenten.

Wir teilen mit, daß die Gasabgabe für den Monat April unter folgenden Bedingungen geschieht:

Es steht den Abonnenten frei, 29 Gts. für den m³ Gas zu bezahlen. Abonnenten, welche diesen Preis nicht bezahlen wollen, wird 40% des bezogenen Gases zu 23,6 und 60% zu 94,4 Gts. per m³ verrechnet.

Hochachtend:

Gaswerk N. G. Meilen.
Meilen. Gemeindesteuern pro 1917

Meilen.

Versammlung der Gasabonnenten von Meilen

Dienstag den 10. April 1917
im Gasthof zum „Löwen.“

Traktanden:

1. *Berichterstattung über die Verhandlungen der Behörden mit dem Gaswerk.*
2. *Allfällige Beschlussfassung über die Stellungnahme der Gasabonnenten in dieser Angelegenheit.*

Besammlung abends 7¹/₂ Uhr; Beginn der Verhandlungen punkt 8 Uhr.
Meilen, den 5. April 1917.
Der Gemeindeverein.

Hallo Frühling!?



Bild der Woche
von Pascal Fortino

MAZ-Leser Pascal Fortino hat vor zehn Tagen eine der vielen Eidechsen beim Sonnenbad in Obermeilen festgehalten. Die letzten Tage dürfte das Tierli wohl eher in einer Felsspalte verbracht haben – auf die Rückkehr der Wärme wartend.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an

info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

71. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7500 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 85.– pro Jahr
Fr. 110.– auswärts

89 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.15/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario

Typografie, Druckvorstufe:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG

FELDNERDRUCK
Druckerei Kopiererei Plotterei



INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE
ZIMMEREI
DIETHELM MEILEN
 UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61



Lucy und Christoph Ebner (hinten Mitte) mit ihren Mitarbeitern.

Foto: MAZ

**Fahrzeug-
Faszination.
Inklusive.**



Seebad Garage AG
Feldmeilen

www.seebadgarage.ch
Tel. 044 924 10 00



HÄNI BEDACHUNGEN
8706 MEILEN

www.haeni-bedachungen.ch

HÄNI BEDACHUNGEN GMBH ■ Seestrasse 667 ■ 8706 Meilen
Telefon 044 793 27 65 ■ info@haeni-bedachungen.ch

BeSt PRODUCTIONS
musicals · events · youth

Benjamin Stückelberger

BeSt PRODUCTIONS GmbH
Schwabachstr. 46 · CH-8706 Meilen · Telefon +41 44 548 03 90
best@bestproductions.ch · www.bestproductions.ch

Neuerlegen von Parkett, Kork, Laminat
auf Böden, Treppen und Terrassen.
Schleifen und Versiegeln/Ölen bestehender
Parkette und Riemenböden, Treppen.

**Ebner & Co. Parkett
arbeiten**

Pfannenstielstrasse 112 ■ 8706 Meilen ■ Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54 ■ www.ebnerparkett.ch



**Offsetdruck?
Preisdruck?**

feldnerdruck.ch

Sie suchen: • Drucker • Treuhänder
• Maler • Schreiner ...

Sie finden auf:



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Sennhauser AG
Stolz auf Holz

**IHR PARTNER
FÜR KÜCHEN UND
KÜCHENGERÄTE**

Sennhauser AG
044 924 10 30
www.sennhauserag.ch

Verlässliche Partner sind das A und O

Ebner & Co. sind seit bereits 20 Jahren der verlässliche Partner rund um Ihren Boden: Egal, ob Privathaushalt, Büro oder öffentliches Gebäude, Lucy Ebner und ihr Team sind die Profis, wenn es ums Verlegen eines Bodens geht. Neben Geschäftsführerin Lucy Ebner sind das ein fest angestellter Mitarbeiter, ein Lernender und Christoph Ebner, der sich vor einiger Zeit aus dem operativen Geschehen zurückgezogen und eine beratende Funktion übernommen hat. So kann auch sein enormes Wissen weiter in die tägliche Arbeit einfließen. Ende letzten Jahres feierte das Unternehmen seinen 20. Geburtstag. In zwanzig Jahren konnten viele Erfahrungen gesammelt und auch sehr viele schöne und spannende Projekte abgeschlossen werden. Auch aussergewöhnliche Projekte durften in dieser Zeit realisiert werden. An einer für sie ganz speziellen Aufgabe arbeiten die Mitarbeitenden gerade. In einer Villa in Meilen dürfen sie ein Stockwerk mit einem Fischgratparkett mit Wandfries, einen so genannten «Rahmen», neu gestalten. Das ist eine schöne Technik, die man heute nicht mehr jeden Tag antrifft. Speziell interessant ist so ein Auftrag für den Lernenden des Unternehmens. Hier kann er, was bisher nur theoretisch und an Holzmustern geübt werden konnte, in die Praxis umsetzen. Kurz vor der Lehrabschlussprüfung ist das ein grosser Gewinn, denn das Verlegen eines solchen Bodens ist sehr anspruchsvoll, macht aber auch die Faszination des Berufs aus. Natürlich gibt es auch Favoriten: So ist sich das Team einig, dass nichts so vielseitig einsetzbar ist wie Eiche. Man hat sehr viele Möglichkeiten, das Holz zu bearbeiten. Ob geräuchert, mit Farbe oder naturbelassen, Eiche ist wandelbar und robust. Natürlich bieten Ebner & Co. auch andere Holzarten gerne an. Und das Verlegen selber – als Mosaik, «englisch» oder parallel – ist für die erfahrenen Fachkräfte sowieso kein Problem.

Die Firma ist klein und sehr lokal ausgerichtet. Bei grossen Projekten kann sie aber auf verlässliche Partner zurückgreifen. Es sind alles langjährige Partner, die durch gute Qualitätsarbeit überzeugen. Wichtig ist Lucy Ebner die persönliche Beratung: «Das ist es, was ein lokales Gewerbe von unpersönlichen Grossunternehmen unterscheidet.» Man kennt seine Kunden, kann auch schnell reagieren, wenn mal etwas nicht in Ordnung ist. Denn Kundenservice steht für Ebner & Co. an erster Stelle!

Ebner & Co. Parkettarbeiten, Pfannenstielstrasse 112, Meilen
Tel. 044 793 17 50, info@ebnerparkett.ch, www.ebnerparkett.ch

**Digitaldruck?
Zeitdruck?**

feldnerdruck.ch

Umbauten · Reparaturen · Neubauten

Sanitär Meier

Dorfstrasse 51, 8706 Meilen
Tel. 044 793 20 10
Fax 044 793 20 11
Natel 079 635 50 10

und es wurde dunkel

IM FALLE EINES STROMAUSFALLES:

24

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.
8706 MEILEN 044 924 10 10
8704 HERRLIBERG 044 915 21 31
8703 ERLNBACH 044 915 21 31

HARDMEIER AG
ELEKTRO-TELECOM

amann gartenbau meilen

plant baut pflegt

Telefon 044 923 11 77
www.ammanngartenbau.ch

hastro ag

keramik- und natursteinbeläge
general wille-str. 288 8706 meilen
044 923 29 42 www.hastro.ch

PEUGEOT

Enzo Zambotti
Seestrasse 251 – PF 40 – 8706 Feldmeilen
Tel. 044 923 02 71 – Fax 044 793 23 43
E-Mail enzo@zambotti.ch


www.peugeot-meilen.ch
www.peugeot.com

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten

Montag – Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag + Freitag
Nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 044 923 88 33

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.kirchemeilen.ch

Sonntag, 23. April

9.45 Festtagsgottesdienst zur Goldenen Konfirmation, Kirche
«Vom Gold der Seele»
Pfrn. J. Sonogo Mettner, Mitwirkung ProMusici B. Meldau, Orgel und Leitung, anschl. Apéro

Donnerstag, 27. April

10.00 Andacht, AZ Platten B. Schwob, Sozialdiakonin
12.00 Mittagstisch, KiZ Leue

Details: www.kirchemeilen.ch
reformiert/Gemeindeseiten oder Sekretariat Tel. 044 923 13 30.

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN
www.kath-meilen.ch

Samstag, 22. April

18.00 Eucharistiefeier
19.00 Eucharistische Anbetung

Sonntag, 23. April

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. April

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Die Golfer schlagen ab



Wenn es das Wetter hoffentlich bald wieder gut meint mit uns Menschen, dann freuen sich alle Outdoor-Sportler besonders, natürlich auch die Golfer.

Deren Spiel macht bedeutend mehr Spass, wenn sich die Temperaturen im zweistelligen Bereich bewegen. Die Spielbedingungen auf den Golfplätzen sind in diesem Jahr schon sehr früh ziemlich gut. Deshalb wird es auch in diesem Frühjahr wieder ein Golfturnier geben, an dem sich Golfspieler aus Meilen treffen, die ja hier keinen eigenen Golfplatz haben und daher auf den verschiedenen Plätzen der Umgebung spielen.

Ein Plausch-Turnier über 9 Löcher findet am 5. Mai nachmittags im Golfclub Nuolen statt. Dabei geht es um Spass und Networking, denn mittlerweile kennt man sich und freut sich nach langer Winterpause auf ein Wiedersehen. Nach dem Turnier gibt's im schönen Hirschen am See ein feines Abendessen. Die anschliessende Siegerehrung der Teams wird mit Preisen gekrönt, die dankenswerterweise von Meilemer Unternehmen gesponsort wurden.

Man kann sich jetzt noch anmelden: Mehr Infos dazu gibt es unter www.meilenergolf.ch.

Ausserdem: Am 7. Juli findet zum dritten Mal der spannende «Ryder Cup» zwischen Meilen und Uetikon a.S. statt – diesmal auf der fantastischen Golfanlage Sempachersee. Es gilt für die Meilemer, den im letzten Jahr verlorenen Cup zurückzuerobieren! Auch hier freut sich das Organisationsteam über weitere Anmeldungen unter www.meilenergolf.ch.

/cbo

Goldene Konfirmation

reformierte kirche meilen 

«Welch schöne Idee – das habe ich noch nie gehört!» Zum zweiten Mal lädt die reformierte Kirchgemeinde alle «goldenen» Konfirmandinnen und Konfirmanden zu einer Feier ein. Es war diesmal allerdings keine leichte Sache, die Adressen jener damals jungen Frauen und Männer ausfindig zu machen, die im Frühling 1967 in Meilen konfirmiert wurden. Trotzdem wird nun aber gefeiert und selbstverständlich sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Einen besonderen Glanz bekommt der Gottesdienst durch die Mitwirkung der ProMusici, diesmal einem Instrumentaltrio mit Daniela Kobelt (Querflöte), Fortunat Kind (Horn) und Barbara Meldau (Klavier, Orgel).
Anschliessend Apéro Riche im Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2.

Gottesdienst zur goldenen Konfirmation. Thema: «Vom Gold der Seele». Sonntag, 23. April, 9.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen. Predigt: Jacqueline Sonogo Mettner.

/jsm

Geselliger Senioren-Ausflug

Trotz der Streichung des Gesamtbeitrages der politischen Gemeinde Meilen wird der Senioren-Ausflug auch dieses Jahr dank grosszügigen Sponsoren durchgeführt. Alle pensionierten Meilemerinnen und Meilemer sind herzlich dazu eingeladen!

Der erste Ausflug, für alle Senioren, die westlich der Linie Migros – Pfannenstielstrasse (Feldmeilen) zu Hause sind, findet am Mittwoch, 23. August, statt. Der zweite Ausflug, für alle Senioren östlich der Linie Migros – Pfannenstielstrasse, am Mittwoch, 30. August. Reservieren Sie sich bitte den entsprechenden Termin.

Die Carfahrt führt über Eglisau, Hallauerberg, am Bahntrasse der «Sauschwänzlebahn» entlang nach Blumberg. Nach einem feinen Mittagessen geht die Reise weiter nach Schaffhausen. Dort wird aufs Schiff umgestiegen für eine zweistündige Fahrt bis Stein am Rhein. Über Winterthur, Uster reisen die Teilnehmer heimwärts.

Die Veranstalter freuen sich auf viele reiselustige Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Das Inserat mit Anmeldetalon erscheint anfangs Juli im Meilener Anzeiger.

/bsch

Der schöne Wochentipp

Mittwoch-Carfahrt

PRO SENECTUTE
Kanton Zürich

Der erste Car-Ausflug der Pro Senectute ist eine «Blueschtfahrt» in den Thurgau.

Die Reise führt am 26. April über das Zürcher Oberland und Frauenfeld nach Ottenburg zu einem Zvierhalt. Über Weinfelden, den Ricken und Wattwil geht es dann wieder heimwärts.

Abfahrt bei der Post Feldmeilen ist um 12.30 Uhr, mit den üblichen, bekannten Einsteigeorten unterwegs. Die Fahrkosten betragen 35 Franken. Gerne werden Anmeldung noch bis Samstag, 22. April entgegengenommen. Für weitere Auskünfte steht Doris Grammer gerne zur Verfügung: Tel. 055 212 29 92, E-Mail doris.grammer@gmx.ch.

Mittwoch-Carfahrt, 26. April ab 12.30 Uhr: Blueschtfahrt in den Thurgau.

/epa



Biken statt Liken: Willkommen in der realen Welt von Obersaxen.

www.meilenerhaus.ch

Wenn Ihr mich sucht,
sucht mich in Euren Herzen.
Habe ich dort eine bleibende Heimat gefunden,
so lebe ich in Euch weiter.

Todesanzeige

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der ARIZON Sourcing AG nehmen mit grosser Trauer Abschied von

Ernst Mansch

17. September 1950 – 31. März 2017

Wir haben ihn als äusserst hilfsbereiten, herzlichen und engagierten Mitarbeiter und einen wertvollen und allseits beliebten Kollegen kennen und schätzen gelernt.

Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren. Wir werden Ernst Mansch in bester Erinnerung behalten.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ARIZON Sourcing AG
Mitarbeitende ARIZON Sourcing AG

Der Körper sich zur Erde neiget,
die Seele auf zum Himmel steigt.

Gisela, Uta Bornschein (Rogivue)
geb. 10. Mai 1927

Gigis (Giselas) Abschied vom Erdensein am 9. April 2017.

Nun ist die Zeit gekommen,
da ich jetzt musste geh'n
Ihr konntet mich nicht halten,
Ihr konntet's nicht verstehn'n.

Ich hab' Euch viel gegeben
in meines Lebens Streit,
bemühte mich zu streben
nach Lieb', Vollkommenheit.

Ihr seid doch stets umgeben
von meinem ständig Sein,
die Bilder strahlen Leben,
erfüllt mit Sonnenschein.
Die vielen Vasen, Tiere,
getöpft manche Stund',
dem Haus zu Glanz und Zierde,
mein Denkmal, Euch zum Bund.

Und grüsst mir Blumen, Bäume
aus uns'rem Gartenraum,
sie war'n stets meine Träume,
würd' sie noch gerne schau'n.

Gott löst nun meine Seele
aus diesem Erdensein,
wenn ich jetzt heimwärts gehe.
Ich lass Euch nicht allein!

Eure Gigi

In Dankbarkeit und Liebe
Dein Ehemann Peter und Dein Sohn Rainer

Traueradresse: Peter und Rainer Bornschein, Teienweg 11, 8706 Meilen.
Die Erdbestattung und Abdankung erfolgte am 18. April 2017 in Herrliberg.

Motivationspritze für Schnüriger



Hinter der erfolgsverwöhnten Kenianerin Caroline Cheron lief die LC-Meilen-Langstreckenläuferin Samira Schnüriger am Giro Medio Blenio im Tessin auf Rang zwei: Eine Klasseleistung in einer Topzeit.

38:06 Minuten für die zehn, alles andere als ebenen Kilometer des beliebten Tessiner Volkslaufes im Bleniotal, das ist ein Ausrufezeichen. Das sieht auch Samira Schüriger so: «Diese Zeit auf diesem Parcours, das ist ein grosser Aufsteller und die beste Vorgabe für meinen zweiten Halbmarathon in diesem Frühling.» Am nächsten Sonntag will die 22-Jährige in Wien nochmals Anlauf nehmen, um ihre persönliche

Bestzeit vom letzten Jahr (1:22:53 Stunden) zu verbessern. Vor gut zwei Wochen war sie im Gegenwind von Berlin noch gescheitert (1:24:36).

Zwar ist Schnüriger die 10 km schon schneller gelaufen, dies aber auf flachen Strecken. «Dass ich in den Aufstiegen derart gut vorwärtskomme, ist eine hervorragende Voraussetzung», sagte sie. Zusammen mit ihrer Familie hat sie die Ostertage für den Feinschliff ihrer Form in Tenero verbracht. Schlagen lassen musste sich Schnüriger einzig von der bestausgewiesenen und erfahrenen Kenianerin Caroline Cheron. Diese distanzierte die Meilenmerin zwar um drei Minuten. In Anbetracht ihrer Halbmarathon-Bestzeit von 1:12:13 Stunden und einer 10-km-Bestmarke von 32:06 Minuten ist aber auch dieser Rückstand sehr vielversprechend.

/gg

Auf den Hund gekommen

Mit Handy und Hund
Spaziert man gesund.
Musikknopf im Ohr
Hilft auch als Motor.

Die Waldspaziergänge
Sind keine Kopfhänger,
Nein, Töne-Empfänger
Geflügelter Sänger.

Fehlt auch des Konzerts
Verminderte Terz –
Gesang erhebt Herz
Und Hirn himmelwärts.

Belebt den Verstand,
Fuss, Leib, Kopf und Hand.
Samt Hund an der Leine,
Der zeigt, was ich meine:

Natura im Bund
Mit Technik – welch Fund!
Der Wanderung Ziel
Heisst «auto-mobil».

/Lea Carl, Meilen

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss für die Ausgabe vom 5. Mai

• für Eingesandte
Dienstag, 2. Mai, 8.00 Uhr

• für Inserate
Dienstag, 2. Mai, 16.00 Uhr

Das Büro ist am Montag, 1. Mai den ganzen Tag geschlossen.

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28 · 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch · www.meileneranzeiger.ch
www.facebook.com/meileneranzeiger



Standing Ovation für Spörri

Generalversammlung mit Präsidentenwechsel



Das neue Ehrenmitglied Peter Peter (Mitte) mit Ex-Präsident Georg Spörri (links) und dessen Nachfolger Thomas Türlar.

Fotos: Lothar Müller Immoman



Im Zentrum der 39. Generalversammlung des LC Meilen stand der Präsidentenwechsel. Sportlich gab es zahlreiche Glanzresultate zu feiern.

2007 übernahm Georg Spörri die Klubleitung. Dies, nachdem er zuvor als erstes Aushängeschild des 1978 gegründeten Vereins brillierte, seine Erfahrung als Trainingsleiter weitervermittelte, als J&S-Coach tätig war, im Vorstand mitwirkte, den Helsana-Lauftrail initiierte und das Swiss Meeting organisiert hatte. Und auch im Amt des Präsidenten profilierte sich Spörri mit unermüdlichem Einsatz. Der Wiederaufbau der Jugend-Leichtathletik, die gemeinsame Förderung von Triathlon und Laufsport sowie das erfolgreiche Zusammenführen der drei Sparten zu einem der grössten Sportclubs am rechten Zürichseeufer hängen eng mit der Person des neunten LCM-Präsidenten zusammen.

Kontinuität gewährleistet
Das ehemalige Vorstandsmitglied

Jörg Girschweiler würdigte Spörri, indem er von einem «Glücksfall für den LCM» sprach. Girschweiler nannte Spörri einen, «der sich an der Spitze präsentiert hat und einen enormen Einsatz geliefert hat». Spörri selber sagte, er trete mit einem lachenden und einem weinenden Auge ab – eine Aussage, die seine Verbundenheit mit dem Verein deutlich widerspiegelt. Er durfte eine Standing Ovation der 70 anwesenden Klubmitglieder entgegennehmen. Mit Thomas Türlar scheint ein würdiger Nachfolger gefunden. Der 49-Jährige aus Herrliberg hat als Vizepräsident während zwei Jahren umfassenden Einblick gewonnen.

Der Risk Manager bei einer Privatbank, ehemalige Genfer Mittelstreckenspezialist und heutige Langdistanzathlet (Jungfrau-Marathon, Ironman 70.3) bringt die nötige Nähe zur Sportart mit. Er trete in grosse Fussstapfen, sagte Türlar. Er schätzt sich aber glücklich, «einem Verein mit gesunden Finanzen und intakter Struktur vorzustehen».

Mit der neuen Website www.lcmeilen.ch ist ausserdem bereits ein zukunftssträchtiges Projekt lanciert worden – nicht zuletzt dank der tatkräftigen Unterstützung von Rico Romagnoli.

Zahlreiche Ehrungen

Das vergangene Vereinsjahr ist ein äusserst erfolgreiches gewesen. In allen Sparten gab es Grosserfolge zu feiern. Zu Clubmeistern ernannt wurden Sigi Föhn, u.a. Altersklassen-Schweizermeister im Halbmarathon, und Monica Hug, die grosse Dominatorin ihrer Kategorie im Züri-Lauf-Cup wie auch an diversen Berg- und Strassenläufen. Als Elite-Exponenten geehrt wurden Samuel Jud und Samira Schnüriger. Und weil Jud als Triathlet zu dieser Auszeichnung kam, ging die Würdigung im Triathlon an Romagnoli bei den Männern. Bei den Frauen gab's kein Vorbeikommen an Silvia Brandstetter, welche die Qualifikation für die Ironman-Weltmeisterschaften auf Hawaii erreicht hatte und dort den starken 15. Platz belegte.

Als Nachwuchs-Leichtathleten in die Kränze kamen: Nils Serck-Hanssen, Olivier Clement (Schüler), Ronny Wüthrich, Seraina Joho und Robin Egger (Jugend), Martin Barrett (Jugend Lauf) sowie Abigail Febrey und Henning Kneller (Nachwuchs Triathlon). Neu zum Ehrenmitglied bestimmt wurde Peter Peter, der unermüdliche Laufsportleiter, der auch als Athlet seit Jahren für Aufsehen sorgt.

/gg



Von Herzen kommender Applaus für zehn Präsidentenjahre von Georg Spörri.

Was für ein Saisonabschluss!



Mannschaft der SG Stäfa/Meilen kann die Saison auf dem 4. Schlussrang beenden.

Meisterschaft auf dem ersten Schlussrang beendet

Die zwei Damentteams des Handballclubs TSV Meilen hatten am Samstagabend, 8. April in der Froberg Halle ihre letzten Meisterschaftsspiele.

Um 18.45 Uhr startete die SG Stäfa/Meilen gegen den HC Turbenenthal. Für die Trainerin und die jungen Seedamen war vor allem wichtig, dass alle nochmals gemeinsam viel Spass haben und dem Publikum etwas bieten, war es doch für einige Spielerinnen, wie auch für die Trainerin, der letzte Match in dieser Mannschaft.

Den Start erwischte die Frauen leider überhaupt nicht. Sie hatten in der Verteidigung ihre Probleme, und auch im Angriff fehlten die Struktur und ein richtiges Aufbau-spiel. So stand es nach wenigen Minuten schon 1:6 für die Gäste. Zum Glück rappelte sich die SG Stäfa/Meilen nochmals hoch und kam zur Pause hin auf einen Spielstand von 8:10.

Die zweite Halbzeit stand dann unter einem besseren Stern, und es hatten alle ihren Spass. Die jungen Seedamen standen in der Verteidigung viel kompakter, und die Torhüterinnen zeigten schöne Paraden. Sobald die SG im Angriff ohne Ball lief und jede Druck aufs Tor machte, gab es tolle Tore aus allen Positionen. Es wurden plötzlich Einzelgegenstösse lanciert, zweite Wellen gespielt oder sogar ein Penalty mit einem Lop-Wurf verwertet!

Das Spiel war bis zum Schluss umkämpft und ging mit nur einem Tor Unterschied verloren. Das war dann aber allen egal. Die junge

Um 20.30 Uhr durfte dann auch noch die SG Meilen/Stäfa auf das Spielfeld. Als Gegner waren die letztplatzierten Gäste von Züri West Handball angereist. Die Zuschauer wussten von Beginn an, dass der Sieg an das Heimteam gehen würde. Doch auch das zweite Frauenteam startete unkonzentriert, so konnten die Zuschauer verfolgen, wie die Seedamen technische Fehler machten, den Ball irgendwo auf dem Weg Richtung Tor verloren und nur dank Einzelaktionen ihre Treffer erzielten. Erinnerungen an das Auswärtsspiel kamen hoch. Doch irgendwie auch verständlich. War es doch schwierig, so spät abends die Konzentration hoch zu halten und sich nicht auf das langsame Spiel der Gegnerinnen einzulassen. Zur Pause führte die SG zwar, aber nicht so deutlich wie erwartet.

In der zweiten Hälfte lief es auch der SG Meilen/Stäfa besser, und es war schön zu sehen, dass nochmals alle zusammen ihren Spass hatten. Zum Schluss stand es klar 28:10 für die SG Meilen/Stäfa, die ihre Meisterschaft verdient auf dem ersten Schlussrang beendet. Ein wunderbarer Erfolg für die Spielerinnen und das Trainerduo! Für die Seedamen geht es nun bis Ende April mit den Aufstiegsspielen weiter.

Das erste der zwei Spiele findet statt am Samstag, 22. April um 18.45 Uhr im Froberg. Es geht um nichts weniger als den Kampf für den Wiederaufstieg in die 2. Liga. Deshalb: Fans, kommt vorbei, und unterstützt die Frauen lautstark!

/jla

Goalie sei Dank!



Am Freitag, 7. April hiess es in Meilen wieder: «Heimspieltag ist Heimsiegtag!» Diesmal waren es die Pfadi-Handballer aus Dietlikon, welche Punkte auf der Allmend Meilen lassen durften.

Das es so gekommen ist, war aber nicht selbstverständlich und nur dem Umstand zu verdanken, dass Sami de Luxe «in the house» war. Der Meilemer Torwart Samuel Berner erwischte einen dieser Tage, an dem der Gegner schier zu Verzweiflung getrieben wird. Wenn der Ball durch die engmaschige Abwehr ging, konnte er diesen locker abwehren. Setzte der Gegner zum Konter an und lief alleine auf den Goalie zu, hielt er auch diesen Schuss. Einfach Weltklasse!

Leider vermochten die Seebuben in der ersten Viertelstunde nicht viel Kapital daraus zu schlagen, denn immer wieder schlossen sie zu überhastet ab oder konnten keinen geraden Pass für einen schnellen Konter anbringen. So sah es dann nach 15 Minuten auch eher nach einem Hockeyresultat aus – 4:1 für die Heimmannschaft. Zum Glück setzten die Seebuben in den letzten 15 Minuten der ersten Halbzeit die zunehmende Verzweiflung der Gäste über das zugemauerte Meilemer Tor auch in Zählbares um. Sie erhöhten konstant den Vorsprung bis zu einem deutlichen 13:3.

Zur zweiten Halbzeit nutzte Coach Lieber die Chance, Sami de Luxe ein bisschen Erholung zu gönnen und setzte ihn auf die Bank. So startete die zweite Halbzeit auch komplett anders, als die erste aufgehört hatte. Die Würfe der Gäste fanden plötzlich den Weg ins Meilemer Tor. Durch diese Erfolge be-

flügelte, fanden die Pfadihandballer wieder den Pfad zum eigentlichen Spiel. Nun gab es einen Match auf Augenhöhe. Ein interessantes und abwechslungsreiches Hin und Her entwickelte sich. Die Meilemer liessen sich von der Unruhe anstecken und bewiesen, dass «Mister Chancetod» im Angriff allgegenwärtig ist. So wurden reihenweise klare Chancen leichtfertig vergeben. Aber was soll's, man führte ja mit 10 Toren. So gab es für die Zuschauer dann auch 28 Tore in 30 Minuten zu bestaunen: 14 für die Heimmannschaft und 14 für die Gäste.

Summa summarum reichte es den Seebuben mit 27:17 für einen deutlichen Sieg. Die zweite Halbzeit sollte ihnen aber eine Warnung sein, dass das nächste Spiel, das wieder gegen die Pfadihandballer aus Dietlikon gespielt wird, kein Selbstläufer ist und volle Konzentration benötigt.

/jla

Hautnah bei den besten Mannschaften



F-Junioren des FC Meilen schnuppern bei den Stars und laufen mit den Spielern vom FCB und YB ein.

Nachdem die F-Junioren am Sonntagmorgen vor einer Woche an ihrem eigenen Fussballturnier gegen Teams aus Wiedikon, Männedorf, Egg und Zollikon ihr Können unter Beweis stellen konnten, bestiegen sie nun zusammen mit dem Vater oder der Mutter den Car und reisten erwartungsvoll nach Basel. Um die Fahrt kurzweilig zu gestalten, wurde in einem Quiz mit Fragen zum bevorstehenden Spitzenspiel FC Basel gegen YB Bern und zum FC Meilen der Quizkönig erkürt. Im Stadion St. Jakob angekommen, wurden die F-Junioren vom FCB in Empfang genommen und für das bevorstehende Einlaufen mit den Spielern der beiden Teams vorbe-



Neu eingekleidet, posieren die Meilemer F-Junioren im Stadion.

reit. Die zahlreich mitgereisten Begleitpersonen nahmen dann auf der Haupttribüne die vom FC Basel gratis zur Verfügung gestellten Sitzplätze ein. Sichtlich stolz und auch ein wenig nervös liefen dann die Jungs vom FC Meilen mit den derzeit besten Schweizer Mannschaften ein.

Mit einem Geschenk ausgerüstet, durften die Kids anschliessend das Spiel ebenfalls von der Tribüne aus mitverfolgen, bevor sie auf Autogramm-jagd gingen, um die Spieler nochmals hautnah zu erleben. Ein unvergesslicher Tag für die «Stars von morgen»!

/mbä

Inserate aufgeben:
info@meileneranzeiger.ch



Blechblasinstrumente



Holzblasinstrumente



Zupfinstrumente



MUSIKHAUS GURTNER

Spiri AG

Im Dörfli 25 • 8706 Meilen • T: 044 923 25 70
www.musikhaus-gurtner.ch



Die Vorfreude und die Spannung sind riesig!

Fotos: zvg

Volg Aktion

Landi vom 17. bis 22.4.2017
MITTLERER ZÜRISSEE
Genossenschaft

Das Wochenangebot in den Volg-Filialen: Dorf, Halten, Tobel, Obermeilen, Herrliberg, Uetikon

Ramati-Tomaten

Schweiz
kg

3.40
statt 5.20

Kräuter frisch

Herkunft siehe Verpackung
Beutel

1.60
statt 2.80

Ovomaltine

2 x 750 g

18.95
statt 23.90

**Agri Natura
Hinterschinken**

geschnitten, 100 g

-20%

VOLLTREFFER

3.30
statt 4.15

Typisch
Schweiz
Typisch
Volg

Volg
frisch und
fründlich

Luminati
Metzgerei

Dorfstrasse 78 • Meilen • Tel. 044 923 18 13

Aktion

**Ihr Sonntagsbraten:
Kalbsschulterbraten**

100g Fr. 4.80

statt Fr. 5.80

Aktion gültig bis Donnerstag, 27. April 2017

Kochen mit Claudia Seifert

Gänseblümchen aufs Wildkräuterbrot

Was verkörpert besser den Frühling als eine blühende Wiese voller Gänseblümchen? Man kann sie bewundern, auf einem Spaziergang sammeln und zu Hause aufs Brot streuen. Am besten natürlich auf das selber gebackene Brot. Unser Rezept der Woche ergibt gar ein Wildkräuterbrot mit Vogelmie, Brennessel, Taubnessel, Schafgarbe, Giersch oder Sauerampfer. Wer zum Sammeln zu wenig Zeit hat oder nur die Gänseblümchen zweifelsfrei identifizieren kann, darf auch auf Petersilie, Schnittlauch und Dill ausweichen – Hauptsache, das Brot ist kräftig und «chüschtig».

Das Rezept stammt aus dem Kochbuch «Frische Frühlingsküche» von Claudia Seifert und Sabine Hans (AT Verlag).

Wildkräuterbrot mit
Gänseblümchenbutter

**Zutaten
Brot**

1 Würfel frische Hefe
(42 g)

400 g
350 g
60 g

60 g

6 EL

Gänseblümchenbutter

75 g weiche Butter
15 Gänseblümchen, fein gehackt
20 g Kapern, abgetropft, fein gehackt

Zubereitung

Für das Brot die Hefe und die Mehle, die Kräuter, 350 ml Wasser, 2 TL Salz und 5 EL Olivenöl gut zu einem Teig kneten. Den Teig mit einem Tuch abdecken und an ei-

Dinkelmehl
Weizenmehl
gemischte Wildkräuter, fein gehackt (z.B. Vogelmie, Brennessel, Taubnessel, Schafgarbe, Giersch, Sauerampfer) oder ersatzweise gemischte Kräuter, fein gehackt (z.B. Petersilie, Schnittlauch, Dill) grobes Meersalz
Olivenöl



Rezept der Woche

Gänseblümchen sind essbar und haben einen feinen, nussigen Geschmack.

Foto: Sabine Hans

nem warmen Ort 45 Minuten gehen lassen, dann nochmals durchkneten und zu einem länglichen Brotlaib formen.

Auf ein gefettetes Backblech legen und nochmals zugedeckt 35 Minuten gehen lassen.

Das Brot in den 220 Grad heissen Ofen schieben. Eine feuerfeste Form mit 200 ml Wasser auf den Backofenboden stellen. Das Brot zuerst 15 Minuten bei 220 Grad backen, dann die Temperatur auf 180 Grad reduzieren und weitere 45 Minuten backen.

1 TL Salz, 1 EL Olivenöl und 80 ml Wasser verrühren und das Brot mehrmals damit bestreichen.

Das Brot aus dem Ofen nehmen und abkühlen lassen.

Die Butter mit dem Schneebesen des Handrührgeräts weiss und schaumig schlagen. Etwas Salz, die gehackten Gänseblümchen und Kapern hinzufügen.

Das Brot aufschneiden, mit der Butter bestreichen und nach Belieben mit einigen Blüten dekorieren. En Guete.

Schenken Sie Augenlicht!



Spenden Sie Altgold, Schmuck und Zahngold
Schweizerisches Rotes Kreuz, Augenlicht schenken
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
altgold@redcross.ch, Telefon 031 387 71 11
Herzlichen Dank!
www.redcross.ch/blindheit



Schweizerisches Rotes Kreuz



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch



Meilemer 1.-Mai-Anlass

Kleinkaliber-Schiessen

Für Jung und Alt, ob klein oder gross –
für jede Frau und jeden Mann

Gastreferent zum Thema

«Infos aus Bern»

Nationalrat Mauro Tuena

am Montag, 1. Mai 2017, ab 9.30 Uhr
im Schützenhaus Büelen
Ende Feuer 11.30 Uhr

An diesem Plausch- und Volksschiessen erfolgt die Betreuung
durch Mitglieder der Sportschützen Feld-Meilen

Mitmachen kommt vor gewinnen!

Die Teilnahme ist gratis. Nach dem Schiessen findet eine Rang-
verkündigung mit Preisverleihung durch NR Mauro Tuena statt.

Einlesen statt abtippen?

Ihr Smartphone als eBanking Belegleser.

zkb.ch/ebanking

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Besuchen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/meileneranzeiger

